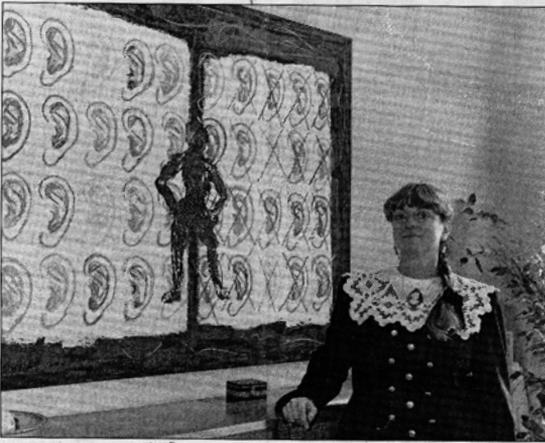


## Das persönliche „Museum“ am Arbeitsplatz

Blick in die Büros Aachener Persönlichkeiten – Geschmack und Charakter: Was Bilder verraten



Ein strenger Blick des alten Bismarck scheint das Familiengut zu streifen, ein Gehörloser macht auf seine Situation aufmerksam, während nebenan die Mutter friedlich ihr Kind in den Armen wiegt. Schauplatz: die Dienstzimmer bekannter Aachener Bürger. Wer die Freiheit besitzt, seine Arbeitsstätte so zu gestalten, daß er sich dort wohlfühlt, arbeitet selten zwischen kahlen Wänden. Schließlich verbringen wir an kaum einem anderen Ort täglich soviel Zeit.

Viele Dinge, mit denen sich Menschen umgeben, verraten auch etwas über deren Charakter und Geschmack. AVZ-Volontär Thomas Lammertz besuchte Aachener Persönlichkeiten an ihren Arbeitsplätzen, um dort zu erfahren, welchen Wert sie ihren Bildern beimessen.

### „Ich will Anliegen weitertragen“

Wer das Dienstzimmer der Sozialdezernentin **Annette Hagemann** betritt, findet Bilder und Plakate unterschiedlichster Herkunft. Die hohe Beamtin, die sich der Kultur verschrieben hat, will sie unters Volk bringen, Anliegen weitertragen, die Künstler aufgreifen. Ihr Lieblingswerk ist deshalb auch das des gehörlosen Künstlers Die-

ter Fricke mit dem Titel „Zwischen zwei Welten“. Psychologischen Wert spricht sie dagegen einem ganz anderen Werk zu: „Mutter und Kind“, gemalt von der Aachener Künstlerin Frieda Honigmann. „Dieses Bild beruhigt mich sehr, es strahlt eine große Zufriedenheit aus.“